

## Holz, Arno: N.A. (1898)

- 1     Kein Laut!
- 2     Nur die Pappeln flüstern . . .
- 3     Der alte Tümpel vor mir schwarz wie Tinte,
- 4     um mich, über mir, von allen Seiten,
- 5     auf Fledermausflügeln,
- 6     die Nacht,
- 7     und nur drüben noch,
- 8     zwischen den beiden Weidenstümpfen,
- 9     die sich im Dunkeln wie Drachen dehnen,
- 10    matt, fahl, verröchelnd,
- 11    ein letzter Schwefelstreif.
- 12    Auf ihm, scharf, eine Silhouette: ein Faun, der die Flöte bläst.
- 13    Ich sehe deutlich seine Finger.
- 14    Sie sind alle zierlich gespreizt
- 15    und die beiden kleinsten sogar höchst kokett aufwärts gebogen.
- 16    Das graziöse Röhrchen quer in ihrer Mitte
- 17    schwebt fast wagerecht über der linken Schulter.
- 18    Auch die rechte sehe ich.
- 19    Nur den Kopf nicht. Der fehlt. Der ist runtergekullert.
- 20    Der liegt seit hundert Jahren schon
- 21    unten im Tümpel.
- 22    Plitsch! —? Ein Frosch.
- 23    Ich bin zusammengeschocken.
- 24    Der Streif drüben erlischt,
- 25    ich fühle, wie das Wasser Kreise treibt,
- 26    und die uralte Steinbank, auf der ich sitze,
- 27    schauert mir plötzlich ihre Kälte bis ins Genick hinauf.

28 . . . . .?

29 Nein. Nichts. Nur die Pappeln.

(Textopus: N.A.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9114>)